BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
IM FÜRTHER STADTRAT

Mathildenstr. 24
90762 Fürth

stadtratsfraktion@gruene-fuerth.de

Kamran Salimi, 0911 732903
(Fraktionsvorsitzender)

Gabriele Zapf, 0175 6919934
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Anna Botzenhardt, 01515 2161543
Felix Geismann, 0911 80199647
Xenia Hasenschwanz, 0170 5404264
Harald Riedel, 0911 7876333
Philipp Steffen, 0176 63493757
Christoph Wallnöfer, 0177 4081081
Sabine Weber-Thumulla, 01577 6090125
Hanne Wiest, 0152 33932568

Stadtratsfraktion GRÜNE • Mathildenstr. 24 • 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Fürth, den 27. Januar 2022

Antrag zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 4. Februar 2022
Poller und Fahrradständer als Lösung für Parken im Kreuzungsbereich

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 4. Februar 2022 stellen wir folgenden

A n t r a g:

Im gesamten Stadtgebiet gibt es einige Schwerpunkte, was das illegale Parken in Kreuzungsbereichen angeht. Um an diesen Punkten eine gute bauliche Lösung zu erreichen, prüft die Stadt Fürth eine Kombination aus Pollern, Bodenmarkierungen und evtl. Fahrradbügeln nach dem Vorbild von Frankfurt am Main (siehe Bilder im Anhang).

Es wird eine Einschätzung dargelegt, an welchen Kreuzungen diese Lösungen besonders geeignet sind.

B e g r ü n d u n g:

Das unzulässige Halten und Parken in Kreuzungsbereichen führt an vielen Stellen in Fürth immer wieder zu zahlreichen Problemen:

- Enge Kreuzungen werden für Müllabfuhr und Feuerwehr nur noch mit einigem Rangieren oder gar nicht mehr passierbar.
- Durch Sichteinschränkungen beim Abbiegen erhöht sich die Unfallgefahr (insbesondere bei immer breiteren und höheren Pkw sowie Lieferwagen).
- Fußgänger*innen werden beim Überqueren der Fahrbahn von einem Gehsteig zum anderen immer wieder zu umständlichen Umwegen gezwungen.
- Wenn abgesenkte Bordsteine blockiert werden, bedeutet dies besonders für Benutzer*innen von Rollstühlen und Rollatoren eine nahezu unüberwindbare Barriere.

Die Situation konnte bisher durch Ahndung der entsprechenden Vergehen nicht gelöst werden. Auch reine Bodenschraffierungen haben nur teilweise zu einer Entspannung geführt und werden häufig missachtet.

In Frankfurt am Main ist in solchen Kreuzungsbereichen eine bauliche Lösung mit Pollern und markierten Sperrflächen gewählt worden, um die Laufachsen der Gehwege über die Straße wieder benutzbar zu machen.

Außerdem bietet sich so eine Möglichkeit, zur Lösung eines anderen häufigen Problems in Fürth beizutragen: dem Abstellen von Fahrrädern und auch E-Scootern auf Gehwegen. Denn an den Rändern der Sperrflächen entsteht eine Gelegenheit, zusätzliche Fahrradabstellplätze zu schaffen. Durch das erweiterte Fahrradparkplatz-Angebot kann auch vermieden werden, dass Räder auf Gehwegen abgestellt werden und dort den Fußverkehr behindern (siehe Bild 1 und 2 im Anhang).

Poller haben sich auch in Fürth bereits bewährt, u. a. in der Blumenstraße (vor der Einfahrt des Altstadthotels, Bild 3). Für den Pkw-Verkehr bedeutet diese Ausgestaltung eine klarere Situation: Wo nicht geparkt werden darf, dort kann nun auch gar nicht mehr geparkt werden.

Die Erfahrungen der Stadt Frankfurt sind nach einem Jahr durchweg positiv. Bürger*innen, aber auch Mitarbeiter*innen der Entsorgungsbetriebe sowie der Verkehrsüberwachung sind von dieser Lösung sehr angetan.

Verschiedene Bilder sind zur Veranschaulichung angehängt. **Weitere, sehr anschauliche Vorher-Nachher-Fotos sind unter https://www.radfahren-ffm.de/615-0-Sichere-und-passierbare-Wege.html zu finden.**

Ansprechperson für Rückfragen: Philipp Steffen / philipp.steffen@gruene-fuerth.de / 0176 63493757

Mit freundlichen Grüßen

Kamran Salimi Gabriele Zapf Anna Botzenhardt Felix Geismann Xenia Hasenschwanz

Philipp Steffen Harald Riedel Christoph Wallnöfer Sabine Weber-Thumulla Hanne Wiest

Anhang:

Bild 1: Poller verhindern das Parken/Halten im Kreuzungsbereich. Daneben ergibt sich Platz für Fahrradbügel. (Kreuzung Falkstraße/Basaltstraße in Frankfurt am Main. Foto: Jan Annendijck, Stadt Frankfurt)

Bild 2: Statt Schraffur ist auch ein Fußgänger*innen-Piktogramm als Bodenmarkierung möglich. (Kreuzung Basaltstraße/Mulanskystraße in Frankfurt am Main. Foto: Jan Annendijck, Stadt Frankfurt)

Bild 3: Poller schaffen auch in Fürth bereits für alle Beteiligten Klarheit, wo geparkt werden darf und wo nicht – bisher nur an vereinzelten Stellen. (Beispiel Blumenstraße, Fürth)